

**REGELN FÜR DIE AUSLOBUNG VON WETTBEWERBEN
(RAW 2004)**

ANLAGE 7

HINWEISE ZU AUSLOBUNGSUNTERLAGEN

In den RAW 2004 werden unter Ziff. 5. "Wettbewerbsaufgabe, Wettbewerbsleistungen" grundsätzliche Anforderungen an Wettbewerbsauslobungen beschrieben. Sie sollen die Aufgabe klar und verständlich darstellen und zwischen verbindlichen Vorgaben und Anregungen deutlich unterscheiden.

Der Erfolg eines Wettbewerbs hängt ganz wesentlich von der Qualität der Auslobung ab. Die Ausloberin oder der Auslober sollten die Unterlagen daher mit größter Sorgfalt erarbeiten. Es ist sinnvoll, dabei auf externen fachkundigen Rat zurück zu greifen. Betreuungsleistungen bei Wettbewerben werden von verschiedenen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammern erbracht. Eine Liste ist bei der Geschäftsstelle der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen erhältlich. Das ausgewählte Büro sollte in der die Aufgabenstellung betreffenden Fachrichtung (Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung) tätig sein.

Folgende Unterlagen sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe in der Regel zur Verfügung zu stellen:

Formaler Auslobungstext (s. Muster Anlagen 3.1 – 3.4)

Inhaltlicher Auslobungstext:

- Kurzprofil der Ausloberin oder des Auslobers
- Erläuterung der Planungsaufgabe
- Beschreibung des Planungsgrundstücks und seines räumlichen Umfelds
- Beschreibung der städtebaulichen und baurechtlichen Rahmenbedingungen
- ggf. Beschreibung vorhandener, für die Bearbeitung relevanter baulicher Anlagen
- Beschreibung der Planungsziele und der Vorstellungen des Auslobers
- Funktions- und Raumprogramm in tabellarischer Form mit allen für das Verständnis der Aufgabe erforderlichen Angaben

Formularvorlagen:

- Verfassererklärung (s. Muster Anlage 3.5)
- ggf. Vorlagen zur Berechnung von Projektkenndaten, Wirtschaftlichkeit u. a.

Zeichnerische und bildliche Unterlagen (in Klammern: Angaben für städtebauliche Projekte):

- Übersichtsplan in geeignetem Maßstab, z. B. Deutsche Grundkarte 1 : 5.000 (georeferenziert)
- Lageplan aus Daten der Amtlichen Liegenschaftskarte, ergänzt um eine vermessungstechnische Bestandsaufnahme mit Höheninformationen (Darstellungsqualität „Amtlicher Lageplan“ zum Bauantrag)
- Geländeprofile aus Daten der Vermessung, in der Lage abgestimmt auf wettbewerbsrelevante Bereiche
- Planungsrechtliche Vorgaben (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Bebauungsplan)
- Luftbild des Planungsgebiets (georeferenziert)
- Aussagekräftige Fotos des Planungsgebiets und seiner Umgebung
- ggf. Grundrisse, Schnitte und Ansichten vorhandener, für die Bearbeitung relevanter baulicher Anlagen in geeignetem Maßstab

ggf. Einsatzplatte für Umgebungsmodell mit vorhandener bzw. umliegender Bebauung und Einsatzmodell M 1 : 500 (1 : 1.000 bei städtebaulichen Projekten)

Bei Projekten der Innen- und Landschaftsarchitektur sowie des Ingenieurwesens können entsprechend der jeweiligen Aufgabe weitere Unterlagen sinnvoll sein.

Der Umfang der Unterlagen ist möglichst gering zu halten. Es empfiehlt sich, vorliegende Gutachten auszuwerten und die relevanten Inhalte in Kurzform in die Auslobungsunterlagen einzuarbeiten. Dabei sollte vorab eine Klärung strittiger Punkte erfolgen.

Das Funktions- und Raumprogramm soll sämtliche Anforderungen an die Aufgabe in übersichtlicher Form abschließend beschreiben.

Digitale Planunterlagen sollten gängige Dateiformate aufweisen (z. B. .dxf oder .dwg) und so aufbereitet sein, dass sie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unmittelbar für die Bearbeitung der Aufgabe verwendet werden können. Dies setzt eine sorgfältige Vorbereitung seitens der Ausloberin oder des Auslobers voraus. Bei Online-Übermittlung sollte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzlich eine Empfangsbestätigung per E-Mail angefordert werden. Da bei der Datenübertragung in fremde EDV-Systeme Fehler auftreten können, sollten digitale Unterlagen zusätzlich als Print versandt werden.